

**Freie
Demokraten**

Schwalm-Eder **FDP**

**Was wirklich zählt im
Schwalm-Eder-Kreis**

**Kommunalwahl-
Programm der
Freien Demokraten**

**Am 14.03.2021
FDP wählen!**

Was wirklich zählt.

Was wirklich zählt sind Sie!

Für uns stehen Sie und Ihre Anliegen im Mittelpunkt – denn wir möchten, dass Sie im Schwalm-Eder-Kreis positiv in die Zukunft blicken können. Angstmacherei und Verbote sind für uns kein Mittel, um das Bestmögliche für die Region zu erreichen.

Wir haben Vertrauen in Ihr Verantwortungsbewusstsein und wie Sie ein Herz für unsere Heimat. Diese Grundhaltung ist es, die liberale Kommunalpolitik ausmacht.

Wenn Sie die angeführten Punkte für ebenso wichtig erachten, dann lassen Sie uns den Schwalm-Eder-Kreis nach gemeinsamen Wünschen gestalten.

Am 14.3.2021 haben Sie unsere Zukunft in der Hand: machen Sie gemeinsam mit den Freien Demokraten unsere Heimat stärker!

Bildung

- Bildung beginnt bereits bei den Kleinsten in den Kindertagesstätten. Wir brauchen flächendeckend und ausreichend Krippen- und Kindergartenplätze. Die Betreuungs- und Öffnungszeiten der Kitas müssen sich am Bedarf der Familien orientieren, damit diese ihren Alltag flexibler gestalten können.
- Wir wollen ein vielfältiges Angebot an modernen und gut ausgestatteten Schulen – egal ob staatlich oder privat.
- Bei der Sanierung oder Modernisierung von Schulen dürfen nicht nur die Mängel beseitigt werden. Kinder haben einen Anspruch auf einen zeitgemäßen Lernort – egal ob im Bereich der Naturwissenschaften, der Sportstätten oder der Digitalisierung.
- Wir wollen die berufliche Bildung stärken, um den Rückgang der Schüler*innen- und Ausbildungszahlen zu stoppen. Die Fachklassen an den Berufsschulen müssen erhalten werden, um eine Konzentration in den Oberzentren zu verhindern.
- Der zweite Bildungsweg muss gestärkt werden. Hierfür ist es notwendig, dass der Kreis an den beruflichen Schulen das Angebot ausbaut. Im Bereich Informatik und Digitalisierung fehlt dieses Angebot komplett. Auch über ein StudiumPlus im Schwalm-Eder-Kreis sollte nachgedacht werden. Hier gibt es bereits erfolgreiche

Kooperationen mit hessischen Hochschulen in den Kreisen Waldeck-Frankenberg und Hersfeld-Rotenburg.

- Die Corona-Krise darf nicht zur Bildungskrise werden. Deswegen ist ein leistungsfähiger Breitbandanschluss an allen Schulen und die Ausstattung mit Endgeräten wie Laptops oder Tablets für jede*n Schüler*in nötiger denn je. Hierbei ist es auch wichtig an die Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich der Digitalisierung zu denken.
- Wir fordern eine kooperative, flächendeckende Nachmittagsbetreuung an allen Schulstandorten des Schwalm-Eder-Kreises, damit Eltern die Sicherheit haben, dass die Betreuung ihrer Kinder nicht auf wackligen Beinen steht. Obwohl der Kreistag bereits 2019 unseren Antrag hierzu angenommen hat, ist bisher nichts von Kreisseite passiert.
- Als freiwillige Angebote sollten musische, sportliche und kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Digitalisierung

- Die Voraussetzungen für eine digitale Zukunft ist die Verfügbarkeit von schnellem Internet. Wir machen uns für den flächendeckenden Glasfaserausbau bis zur Haustür (FTTH) sowie schnellen Mobilfunk mit LTE und 5G stark.
- Wir fordern freies WLAN auf öffentlichen Plätzen in Städten und Dörfern. Hiermit können die leider noch bestehenden Funklöcher ausgeglichen werden. Zudem steigert es die Attraktivität von verkehrsberuhigten Bereichen und fördert somit den Einzelhandel und die Gastronomie.
- Schnelles Internet ist ein Standortfaktor für Unternehmen, aber auch unabdingbar für unsere Bürger*innen. Gerade in der Pandemie haben wir gelernt, wie wichtig es ist, auch von zuhause aus gut arbeiten zu können.
- Wir brauchen eine moderne und digitale Verwaltung: Nicht erst der Lockdown hat deutlich gemacht, dass wir in Fragen der Digitalisierung, der Entbürokratisierung und der Modernisierung in der Kreisverwaltung Defizite haben. Sämtliche Behördengänge sollen digital möglich sein. Das macht behördliche Abläufe schneller, einfacher und effizienter.
- Wir wollen die Digitalisierung in der Gesundheitsbranche vorantreiben. Telemedizin kann vor allem da Abhilfe schaffen, wo Fachpraxen weit entfernt sind, aber auch in Pandemiezeiten bei kleinen Anliegen in Hauspraxen hilfreich sein,

um ein persönliches Erscheinen vor Ort zu vermeiden. Auch in Notfällen kann durch digitale Bildübertragung schneller geholfen werden.

Infrastruktur, Wirtschaft und Verkehr

- In der Frage der Wirtschaftsförderung, des Tourismus und der Mobilität im ländlichen Raum bestehen erhebliche Defizite. Die Verwaltungsstrukturen sind veraltet und moderne Mobilitätsformen, z.B. „On-demand-Verkehre“ finden woanders, aber leider nicht bei uns statt. Auch ein Radwegekonzept, das den touristischen Bereich und auch den beruflichen Verkehr abbildet, fehlt noch immer.

Die bessere Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen, dem Nordhessischen Verkehrsverbund und dem Regionalmanagement ist in Angriff zu nehmen. Vieles wird an vielen Stellen gemacht, anstelle gemeinsam die Verwaltung zu modernisieren.

- Arbeitsmotivation und Eigenverantwortung in der Verwaltung sollen gestärkt werden.
- Leistungsfähige Unternehmen, Handwerksbetriebe und der Handel bilden das wirtschaftliche Rückgrat des Schwalm-Eder-Kreises. Unser Ziel ist es, die Wertschöpfung weiter zu steigern und Arbeitsplätze im Kreis zu sichern. Dazu ist eine offensive und aufeinander abgestimmte Standortpolitik in den Bereichen Wirtschaft, Marketing und Tourismus ebenso erforderlich wie eine aktive Unterstützung des Mittelstands und der Gründerszene.
- Wir stehen hinter dem Lückenschluss der A49. Er verbessert nicht nur die Infrastruktur und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region, sondern entlastet viele Orte vom Durchgangsverkehr und sorgt für mehr Ruhe für die Menschen. Wir stehen auch zum motorisierten Individualverkehr. Ein eigener PKW wird mittelfristig Verkehrsmittel Nummer 1 bleiben und bedeutet auf dem Land Freiheit.
- Als ländlicher Kreis ist eine gute Verkehrsinfrastruktur unabdingbar für Bürger*innen und Unternehmen. Kreisstraßen müssen aber schneller saniert werden, damit die Gefahren, die aus schlechten Fahrbahnoberflächen resultieren, minimiert werden. Ein bedarfsorientierter ÖPNV hat die Mobilität der Bevölkerung sicherzustellen. Statt leerer Busse brauchen wir individuelle Beförderungsmöglichkeiten wie On-demand-Verkehre vom Dorf in die Stadt.

- Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige können durch den Kreis angeboten werden, hier ermöglicht die Digitalisierung große Chancen. Spezielle Programme sind notwendig, um Fachkräfte auszubilden.
- Unsere Heimat ist schön. Deswegen müssen wir die Bereiche Naherholung und Tourismus wirtschaftlich mehr nutzen. Hierzu muss das Marketing in diesem Bereich stärker gefördert werden. Wir sind in der Mitte Deutschlands, das heißt wir sind die perfekte Region für Kurzurlaube.
- Der Ausbau der Bahn- und Busverbindungen zu den Zentren Kassel, Marburg/Gießen und Fulda muss verbessert werden. Neben neuen Verbindungen müssen auch die Kapazitäten der Züge für Pendler*innen größer werden. Momentan sind viele Züge und Busse morgens und abends überfüllt.

Gesundheit

- Die medizinische Versorgung muss flächendeckend gesichert sein. Hierfür ist der Kreis mitverantwortlich und muss in Zukunft Druck bei der Ärzt*innensitz-Vergabe auf das Hessische Sozialministerium und die Kassenärztlichen Vereinigung machen. Das Land Hessen spielt in der med. Versorgung eine große Rolle, denn die medizinische Ausbildung erfolgt an den medizinischen Universitäten des Landes. Seit vielen Jahren wurde z. B. die Ausbildung zur*zum niedergelassenen Ärztin*Arzt sträflich vernachlässigt, obwohl wir mit drei Universitätsstandorten weit über den Mediziner*innenbedarf ausbilden.
- Um junge Mediziner*innen, die sich selbstständig machen möchten, in den Kreis zu bekommen, benötigt es einer attraktiven Zahl an Patient*innen. Das bedeutet nichts Anderes als dass wir im Kreis die Bevölkerungszahl steigern müssen, dann kriegen wir auch eine bessere gesundheitliche Versorgung. Die FDP im Kreis sieht dennoch gute Chancen die demografischen Voraussagen für den Kreis zu ändern bzw. umzukehren! Stichworte: Fonds für Leerstandbeseitigung, Verbesserte Anbindung an die Oberzentren Kassel und Marburg, Bildungsangebote der Schulen mit Ganztagsbetreuung.
- Das Angebot von Krankenhäusern im Kreisgebiet muss erhalten bleiben. Der Kreis muss dafür sorgen, dass die Betreiber*innen ihren Verpflichtungen nachkommen.
- Neben den Krankenhaus-Standorten Schwalmstadt, Fritzlar und Melsungen könnte die Bedarfsabdeckung durch die Errichtung von Integrierten Gesundheitszentren **IGZ** gesichert werden. Ein IGZ kann die zentrale Anlaufstelle nicht nur in Notfällen (Unfall oder Akuterkrankung) sondern auch als Portalklinik für die Erstbehandlung

seitens Haus- oder Fachärzt*innen sein. Nach dem Konzept ‚alles unter einem Dach‘ erfolgt hier die Triage ‚ambulant oder stationär‘ wie auch die Durchgangsärzt*innen- Versorgung. Ein IGZ ist ein Gebäudekomplex mit Tagesklinik bzw. Kurzzeitpflege, sowie möglichst vielen medizinischen Disziplinen (Augen, HNO, Pädiatrie, Radiologie, Kardiologie, Chirurgie und Dialyse), die mit ausgewählten Krankenhäusern im 30 min Fahrtumkreis kooperieren und IT -seitig direkt verbunden sind. Der Kreis kann hier durch zügige Baugenehmigungen wie auch durch Forderung für individuell angepasste Verteilungsschlüssel der Ärzte agieren.

- Mit den angestrebten Klinik -Kooperationen versprechen wir uns auch eine Erleichterung der Nachbesetzungen bei Kassensitzen aus dem Reservoir dieser Kliniken.
- Die Wertschätzung für das Pflegepersonal muss sich bessern, dafür kann der Kreis die passenden Rahmenbedingungen schaffen: Abbau von Bürokratie, Unterstützung des Personals und der Einrichtungen bei Fortbildungen und Übernahme von Verwaltungsaufgaben durch Fachpersonal.

Landwirtschaft, Umwelt und Energie

- Die Landwirtschaft ist ein essenzieller Bestandteil des ländlichen Raums. Wir differenzieren nicht zwischen konventionell und biogeführten Betrieben. Für uns ist jede*r Landwirt*in ein*e Unternehmer*in und Expert*in in Fragen der Herstellung sehr guter Nahrungsmittel und des unabdingbaren Natur- und Umweltschutzes.
- In der Landwirtschaft soll die Wertschöpfung vor Ort passieren, das ist die beste Kontrolle durch Bürger*innen für hochwertige Nahrungsmittel. Die Ahle Wurscht ist das beste Beispiel dafür! Weideschlachtung und hofeigene Schlachtstätten müssen unter Tierwohlaspekten gefördert werden. Direktvermarktung ab Hof und an regionalen Verkaufsstellen sind zu fördern.
- Zum Schutz der Weidetiere sind Verbesserungen beim Wolfsmanagement erforderlich. Wir fordern, Problemwölfe als solche zu benennen und konsequent deren Entnahme anzuordnen. Den betroffenen Kommunen bleibt hier die Möglichkeit, im Rahmen von Resolutionsanträgen Druck auf die Landesregierung auszuüben.
- In der Forst- und Landwirtschaft sollten wissenschaftliche Erkenntnisse den Vorrang vor ideologischer Doktrin haben. Wir wollen, dass Nahrungsmittel und Bauholz weiter vor Ort erzeugt und nicht aus entfernten Gegenden angeliefert werden.

- Selbstwerber*innen sollen weiterhin in den Wald dürfen, um ihr Holz wie bisher üblich aufzuarbeiten.
- Energiesparen ist besser als jede Form der Energieerzeugung. Vor allem in kreiseigenen Gebäuden soll hier investiert werden.
- Wir fordern die Schaffung von Stromtankstellen für PKW und E-Bikes an öffentlichen Stellen wie Bahnhöfen, Ämtern und Schulen.
- Neben dem Ausbau von erneuerbarer Energie sollte zudem eine bessere Energieberatung durch die Kreisverwaltung allen Bürger*innen die Möglichkeit geben, ihr Eigentum energetisch zu optimieren. Auch Firmen sollte dieses Angebot unterbreitet werden, da sich hier auch ökonomische Vorteile ergeben.
- Windkraftanlagen brauchen öffentliche Akzeptanz. Vor der Errichtung soll der Dialog mit den Anwohner*innen gesucht werden.

Verwaltung, Mitbestimmung, Ehrenamt und Sicherheit

- Bürger*innen sind heutzutage sehr gut informiert. Online geschaltete Meinungsumfragen alle 2 Jahre an die Kreisbewohner*innen können Bedürfnisse abfragen. Es ist nur sinnvoll und konsequent dieses Wissen in den politischen Entscheidungsprozess einfließen zu lassen.
- Transparente Entscheidungen bei baurechtlichen Entscheidungen erhöhen die Akzeptanz in der Bevölkerung. Bürger*innen haben einen Anspruch darauf, ernstgenommen zu werden.
- Kreistagssitzungen sollen zukünftig auch online verfügbar gemacht werden, um allen Bürger*innen mehr Einblick in die Entscheidungen zu geben.
- Wir wollen ehrenamtliches Engagement vor Ort in Vereinen, Gruppen und Initiativen weiter stärken. Hilfreich für das Ehrenamt ist eine zentrale Anlaufstelle in der Kreisverwaltung als Beratungsangebot.
- Angebote durch den Kreis müssen effizienter an Vereine und Verbände gelangen. Viele Maßnahmen werden durch schlechte Kommunikation heutzutage schon gar nicht in Anspruch genommen.
- Wir setzen uns deswegen dafür ein, haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren, die Rettungs- und Sanitätsdienste sowie die Hilfsdienste des Katastrophenschutzes zu stärken und bedarfsgerecht auszustatten.

- Ordnungsämter und Ordnungsbehördenbezirke müssen personell besser ausgestattet werden. Viele Ordnungswidrigkeiten können mangels Personals nicht erfasst werden und sorgen für Unmut bei der Bevölkerung.

Lebensqualität

- Der ländliche Raum darf nicht zum Lebensraum zweiter Klasse werden. Wir wollen dem Landleben mehr Leben geben. Die Kunst- und Kulturlandschaft ist zu pflegen und zu unterstützen, infrastrukturelle Nachteile sind auszugleichen.
- Der Ausbau des touristischen Angebotes bietet neben der Wertschöpfung für Anbieter*innen auch eine Verbesserung des Freizeitangebotes und der Naherholung für die Bewohner*innen des Schwalm-Eder-Kreises.
- Die Implementierung einer Schwalm-Eder-App würde die bessere Erreichbarkeit von Informationen über örtliche Angebote erheblich erleichtern.

Wohnen

- Wir Freie Demokraten wollen dafür sorgen, dass Wohnen auch in Zukunft bezahlbar bleibt und sich der Traum vom Eigenheim auch erfüllen lässt. Zugleich schafft Wohneigentum auch finanzielle Sicherheit für das Alter. Es ist dringend notwendig die Regionalplanung zu überarbeiten. Es muss wieder möglich sein auch in kleinen Orten Bauland auszuweisen, damit Familien dort wohnen können, wo sie möchten. Daher wollen wir das Baurecht vereinfachen und Bauland schneller ausweisen.
- Wir Freie Demokraten sind dafür, dass kleine und mittelständische Unternehmen sowie Start-Ups die Möglichkeit haben auch auf dem Land zu expandieren. Dafür müssen Gewerbegebiete für Kleinunternehmen geschaffen werden, u. a. kann auch die Benutzung von leerstehenden Gebäuden in Ortschaften zu Gewerbebezwecken gefördert werden. Dadurch werden den Bewohner*innen Arbeitsplätze vor Ort angeboten. Kurze Wege, Wertschöpfung und sprudelnde Steuereinnahmen kommen den Bürger*innen direkt zugute.
- Wir Freie Demokraten fördern die Entwicklung von sozialraumorientierten Mehrgenerationenkonzepten, in denen Alt und Jung sich gegenseitig unterstützen können. Wir begrüßen innovative Ideen und Beteiligung durch Senior*innen an unserer Gesellschaft. Daher unterstützen wir das Engagement älterer Menschen im Ehrenamt. Die Lebenserfahrung älterer Menschen ist als Wert für alle

Generationen in unserem Kreis zu erhalten. Die Möglichkeiten, das Ehrenamt attraktiv zu gestalten, wollen wir weiter ausbauen, damit die Anerkennung der Ehrenämter weiter gesteigert wird.

Corona

- Einen Dauer-Lockdown gilt es zu verhindern. Deswegen unterstützt die FDP jede hilfreiche Maßnahme, um die Impfung der Bevölkerung zu beschleunigen.
- Vorsorglich für eine neue starke Welle im Herbst sollen Pflegeeinrichtungen und Schulen ausreichend mit FFP2 – Masken ausgestattet werden.
- Luftreinigungssysteme in öffentlichen Gebäuden und Pflegeheimen sollen beschafft werden. Diese können auch bei zukünftigen neuartigen Pandemien Einsatz finden.
- In Not geratene Gastronom*innen und solo-selbständige Personen sollen durch den Kreis mögliche neue Angestelltenverhältnisse auf Zeit angeboten werden, dies könnten Unterstützung bei den Impf- und Hilfsmaßnahmen sein. Aber auch die Möglichkeit für Kulturschaffende z. B. Schulen, Kindergärten, Vereine und Pflegeeinrichtungen zu unterstützen.

Am 14.03.2021

FDP wählen!

Was wirklich zählt.